

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1901

96 (25.4.1901) Abendausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

Unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nrn. „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nrn. „Courier“, Anzeiger für Landwirthschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch, 1 Wandkalender mit Weltkarte, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 32 Seiten. Weitans größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigenthum und Verlag von F. Thiergarten. Verantwortlich für den politischen, unterhaltenden und lokalen Theil Albert Herzog, für den Anzeigen-Teil H. Müderpacher, sämtlich in Karlsruhe.

Notationsdruck. Hofarbeitsb. Auflage vom 3. März 1900: 27,052 Expl.

In Karlsruhe und Umgebung über 15 000 Abonnenten.

Nr. 96.

Post-Zeitungsliste 798.

Karlsruhe, Donnerstag den 25. April 1901.

Telephon-Nr. 86.

17. Jahrgang.

Unsere heutige Abendausgabe umfasst incl. Unterhaltungsblatt Nr. 32 acht Seiten.

Das Unterhaltungsblatt enthält:

„Unbekannt“, Skizze von René Ghil. Autorisirte Uebersetzung von A. Friedheim. — „Auf deutschen Pfaden im Orient“, Reisebriefe von Paul Lindenberg. — „Aus der Schicksalstragödie meines Erbverwaltens“, Gedicht von Wilhelm Sebring. (Zum Jahrestage seines Todes, 24. April 1900.)

Badische Chronik.

* Kuppurr, 23. April. Hier wurden am Weg nach dem Durlacher Wald junge Obstbäume demolirt; die Gendarmerie hat dem „Kuppurr“ zufolge einen der Missethäter dingfest gemacht und in Arrest nach Karlsruhe abgeführt. Hoffentlich bekommt man auch noch seine traugrauen Spießgesellen.

* Forzheim, 24. April. Als gestern Früh 7 Uhr der von Bahlingen kommende Zug in Mähringen eintraf, passirte ein mit 2 Kühen bespanntes Fuhrwerk des Friedrich Winter gerade das Geleise und wurde von dem Zug erfasst. Die auf dem Wagen stehende Schwefel des Besizers, Wittve des Gemeindeflegers Wagner, wurde unter den Zug geschleudert und buchstäblich zermalmt. Von den beiden Thieren ist eines bereits verendet, während das andere geschlachtet werden mußte. Wenn die Schuld an dem Unglück trifft, ist noch nicht festgestellt.

* Mannheim, 24. April. Aus Unvorsichtigkeit erschossen wurde gestern Abend halb 10 Uhr in der Küche der Kammgängerischen Wirthschaft 3 1, 8 (alter Storch) die dazwischen bedienstete 16 Jahre alte Magd Bronsch von dem 17jährigen Wirthssohn Albert Hannigeker, Friseurlehrling von hier; derselbe handelte mit einem mit einer Schrotpatrone geladenen Flobergewehr, das sich entlad und das Mädchen in die rechte Schläfe traf. Der Thäter ist verhaftet.

* Schwetzingen, 23. April. Am Sonntag Nachmittag wurde in Meinau die Uebergabe des neuerbauten Friedhofes vollzogen. Die zur Feier eingeladenen versammelten sich bei der Wirthschaft zum „Melaißhaus“, von wo aus sich, unter Vorantritt der freiw. Feuerwehr der Zug in Bewegung setzte. Auf dem Friedhof eröffnete der Männergesangsverein Rheinau-Stengelhof die Feierlichkeit mit einem Liede, worauf Herr Bürgermeister B o l z den in jeder Beziehung zweckentsprechend eingerichteten Friedhof den beiden Konfessionen übergab. Hierauf sprach Herr Stadtpfarrer F r e u n d von Nedarau und der evangelische Geistliche Herr Vikar G o d e l m a n n von Ottersheim, in formvollendeter, sinnreicher Rede die Bedeutung des Friedhofes behandelnd. Mit einem Liede des „Liederkranz“ wurde die bedeutungsvolle Feier geschlossen.

* Wolfersweiler (M. Offenburg), 23. April. Heute Nachmittag fand hier Gemeinderathswahl statt; wiedergewählt wurden die bisherigen Gemeinderäthe Herr Karl Ludwig Kern, Metzgermeister, mit 97 und Herr Josef Schmitt II, Landwirth, mit 84 Stimmen. Herr Moos Kasper wurde mit 63 Stimmen neugewählt. Die Wahl vollzog der älteste Gemeinderath, da der Bürgermeister z. Zt. schwer erkrankt ist.

* Emmendingen, 21. April. Gestern tagte in Offenburg der badische Staatsärztliche Verein zur Besprechung wichtiger Fragen, welche von den Herren Medizinalreferenten des Ministeriums des Innern, den Herren Geheimrath Battelner

und Ober-Medizinalrath Hauser, eingeleitet wurden. Eine große Anzahl von Theilnehmern aus dem ganzen Lande waren erschienen, so daß der große Saal vollständig besetzt war. Gehammertes, Säuglingsstiermilch, Zupfing und die Stellung der Staatsärzte betreffende Gegenstände bildeten die Aufgaben der Erörterungen. Den Vertretern der Regierung, insbesondere dem Nestor der badischen Staatsärzte, wurde, den „Prog. Nachr.“ zufolge, in begeisterten Worten der Dank für ihr Wohlwollen für den Stand ausgesprochen.

* Rosenmoos (M. Waldkirch), 22. April. Am Sonntag Nachmittag gegen 3 Uhr brach auf noch unaufgeläuter Weise hier ein Waldbrand aus. Trotzdem schon eine große Fläche lichterloh brannte, gelang es den Bemühungen einer Anzahl Männer unter Leitung des Sattlermeisters Volk von Oberwinden des Feuers Herr zu werden. Allerdings bedurfte es aller Anstrengung der wackeren Männer, daß das verheerende Element nicht den in der Nähe beginnenden Nadelbestand vernichtete.

* Freiburg, 23. April. Die Kreisversammlung setzte heute Vormittag ihre Verhandlungen fort. Für die Förderung der Kindviehzucht und der Jungviehzucht wurden wieder 14 000 M. ausgeschrieben. Die Schweinezucht, eine der bedeutendsten des Landes — der Ueberfluß an Milchschweinen über den eigenen Bedarf beträgt 25 000 Stück, wurde mit 600 M. bedacht. Für Förderung der Pferdezucht stehen wieder 1000 M. im Vorausschlag. Ueber die Vieenzucht und namentlich die Erfolge der Landesausstellung in Emmendingen berichtete Herr Geh. Regierungsrath S a l z e r. Im Vorausschlag für 1901 sind 600 M. vorgesehen. Für den Bau und die Erhaltung der Straßen und Wege wurden 99 278 M. für „Kreiswege“ wieder 78 771 M. in den Vorausschlag eingestellt. Sodann erfolgte die Genehmigung des Straßenprogramms für 1901. Die Reihenfolge für die nächsten sechs Jahre ist folgende: Emmendingen, Staufen, Dreifach, Neustadt, Ettenheim, Emmendingen. Die Kreisversammlung nahm zuletzt den für das Jahr 1901 aufgestellten Vorausschlag mit 569 758 M. Ausgaben und 281 005 M. Einnahmen einstimmig an und genehmigte für den ungedeckten Aufwand von 288 753 M. die Erhebung einer Kreisumlage von 4,35 Pfennig auf 100 M. Steuerkapital. Die den Schluß bildenden Wahlen enthielten auch die Wahl eines Kreis-ausschuhmittgliedes, welche auf Herrn Bürgermeister S u g a r d Staufen fiel.

* St. Blasien, 22. April. Borige Woche fand in unserem Gesangsvereine „Liederkranz“ Vorstandswahl statt. An Stelle des seitherigen Vorstandes, Herrn Bezirkslehrer Suber, welcher nach Oberkirch berufen wurde, wurde einstimmig Herr Oberlehrer B a i e r zum Vorstand gewählt. Derselbe hat es als Dirigent verstanden, seit noch nicht ganz zwei Jahren den Verein um ein beträchtliches in die Höhe zu bringen. Möge er nun als Vorstand und Dirigent noch recht lange dem Verein erhalten bleiben.

* Schopfheim, 23. April. Nachrichten aus Freiburg (Schweiz) zufolge ist dort ein Mechaniker Strütt, Sohn der hier wohnenden Witwe Strütt, ertrunken.

* Jüdlingen, 22. April. Von einem schweren Unglücke betroffen wurde gestern die Frau des Tanzlehrers F r i e d r i c h v o n Lörrach. Dieselbe unternahm gestern in Begleitung ihres Mannes einen Ausflug hierher. Abends auf dem Heimwege begegnete ihnen eine süßeres daherrausende Kuhle, die fast zertrümmert war. Frau Friedr. konnte zwar noch ausweichen, wurde aber doch durch das Gefährt erfasst, auf die Seite geschleudert und erlitt so

schwere Verletzungen, daß Lt. „Marigr. Tgbl.“ an ihrem Aufkommen gezweifelt wird.

—(Wallbach (M. Säckingen), 23. April. Ein frecher Dieb wurde hier verhaftet. Am hellen Tag, Vormittags 9 Uhr, wollte ein Stromer in einer Wohnung einen Kasten austräumen. Er hatte bereits einige Kleidungsstücke auf das Gefimse gelegt, um es dort bequemer abholen zu können, wurde aber von der Frau des Hauses überrascht. Er konnte ergriffen und in den Dursarrest verbracht werden. Der Ortsdiener beförderte ihn dann nach Säckingen. Es stellte sich dort nun beim Verhör heraus, daß der Stromer an demselben Tag in Säckingen und Tags vorher in Murg Diebstähle verübte. — Hier herrscht unter den Hühnern die Geflügelcholera.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 24. April.

L. Karlsruher Turngemeinde. Vom herrlichsten Wetter begünstigt, machte die „Turngemeinde Karlsruhe“, die demnächst ihr 40jähriges Bestehen feiert, am letzten Sonntag ihre diesjährige erste Frühjahrs-Turnfahrt unter Theilnahme von etwa 50 Mann, wobei die „Alters-Niege“ besonders stark vertreten war. Mit dem Zuge 7.09 Uhr ging es nach Walch, von hier über Waldprechtsweyer auf den Malsberg zum „Karlsruher Aussichtsturm“, der eine großartige Aussicht ins Murgthal und die Rheinebene bot. Nach einem Aufenthalt von etwa 20 Minuten ging's hinunter nach Malsbach und von da marschirten die Turner unter fröhlichem Gesang nach Gaggenau, wo eine Begrüßung durch die dortigen „Jahns-Jünger“ stattfand. Im „Secht“ daselbst wurde dann das in jeder Beziehung vorzügliche Mittagessen eingenommen, wobei verschiedene Toaste ausgebracht wurden und mancher launige Witz diesen oder jenen der Tafelrunde traf. Um halb 3 Uhr war Aufbruch nach der Ebersteinburg, wobei die „Alters-Niege“ den jüngeren Turnern im Marschieren nicht nachgab. Um 5 Uhr wurde das „Alte Schloß“ Baden erreicht, welches einer eingehenden Besichtigung unterzogen wurde und bald darauf langten die Turner in Baden an, zum Theil müde zwar, doch wie immer frisch und fröhlich. Mancher durch die Anstrengung der Tour angefachte „Brand“ konnte nun gelöscht werden. Mit Zug 8.34 kam die frohe Turnerschaar wohlbehalten und vergnügt in der Residenz an.

M. Die Gesellschaft „M“ hielt am Sonntag in ihrem Vereinslokale, in dem festlich decorirten oberen Saale zum Landsknecht zu Ehren der Vereinsdamen einen sogenannten „Kaffeeklatsch“ ab. Um 4 Uhr Nachmittags waren gegen 40 Frauen anwesend, die dem Kaffee und Zubehör ungenirt zusprachen. Prolog, Getreiden, Gesangs- und humoristische Vorträge wurden programmmäßig abgewickelt, währenddem die Zeit unbemerkt dahin flog, bis Abends 8 Uhr beim Uebergang zum eigentlichen Familienabend, wo natürlich jeder „Ulker“ seiner „Ulkerin“ sich wieder nähern durfte, der Platz bald zu klein erschien, um die anwesenden 80 Personen bequem plazieren zu können. „Eul“ und „Eulimen“ fühlten sich im „Ul-Eulennest“ so behaglich, daß erst, als die Mitternachtstunde schlug, der allgemeine Aufbruch begann, mit dem allseitigen Wunsch, auf baldiges ähnliches Wiedersehen!

§ In Brand gerieth gestern Abend in der Küche eines in der Körnerstraße wohnenden Maurers zum Füllen von Strohsäcken bereit liegendes Stroh. Das Feuer wurde ohne fremde Hilfe gelöscht. Schaden ist nicht entstanden.

mehr auf der Bildfläche erschien. Vielleicht fürchtete sie nur den Zugenschluß nach ihrem Mannheimer Saba nicht mehr zu erreichen und verlegte darum das Zusammentreffen mit Uhad auf unsern mit Recht so beliebten Karlsruher Bahnhof. Im Uebrigen aber hat der stürmische Beifall, haben die nicht endenwollenden Hervorrufe den Mannheimer Künstlern gezeigt, wie herzlich sie uns willkommen waren und wie hoch ihre Kunst hier gemerthet wird. Wir haben alle Ursache, den Leitern der beiden Hoffühnen für die Austausch-Gastspiele der beiden Theater dankbar zu sein und sehen ihnen auch in Zukunft stets mit großer Freude entgegen. Die großherzoglichen Herrschaften und Prinz Karl und Gemahlin, welche der Aufführung bis zum Schluß beiwohnten, gaben gleichfalls ihre Anerkennung durch herrlichen Beifall zu erkennen.

Gastspiel des Karlsruher Hoftheaters in Mannheim.

— Mannheim, 24. April. Das Schauspiel-Ensemble des Karlsruher Hoftheaters, welches in Austausch mit dem Mannheimer Künstlern heute hier gastirte, hatte zwei Stücke mitgebracht: M o l i e r e s „Frauenschu“ und K o p p e l e f e l d s „Frau Königin“. Was die nur mäßig besuchte Aufführung anbelangt, so begrüßt der Kritiker der „Neuen Bad. Landes-Ztg.“ das Molere'sche Stück mit Freuden und sagt dann über die Aufführung: „Den „Arnolphe“ recht zu spielen, bedarf es eines sehr tüchtigen Künstlers. Die Karlsruher haben ihn in Herrn K e i f f. Er erfaßt seine Aufgabe in einem realistischen Stile, hält sich alles Rhetorische und Pathetische glücklich vom Leibe, ist komisch, ohne ins Lächerliche zu verfallen, nicht ohne leichte Neigung, im Wienenspiel zu überreiben, aber trotz kleiner Schwächen und großer Effekte echt und ehrlich. Er scheint ein gereifter, nachdenklicher Künstler. Mit amüßigster Frische spielte Zel. M ü l l e r Arnolphe viel umfrittenes Pflügetädterchen Agnes, durch Liebe wissend, die reine Thoin. Die anderen Bilder der dieser Partie waren idiosyncrasie als sonst fruchtbar.

Großh. Hoftheater zu Karlsruhe.

Gesamt-Gastspiel des Operpersonals des Großh. Hof- und Nationaltheaters Mannheim.

Zum ersten Male: Die Königin von Saba.

Oper in vier Akten (nach einem Text von Mosenthal) von Carl Goldmark.

A. H. Karlsruhe, 24. April. Es ist wirklich wahr — wie Verdi's „Ariavata“, die längst den Siegeszug durch die Welt hinter sich hatte, fast ein halbes Jahrhundert brauchte, um am Karlsruher Hoftheater letzten Sonntag ihre Erstaufführung zu erleben, so haben wir es der Mannheimer Schwesterbühne zu verdanken, das des berühmten österreichischen Komponisten G o l d m a r k wirkungsvolle Oper „Die Königin von Saba“ gestern schon, nachdem sie erst etwas über ein Viertel-Jahrhundert vollendet, auf der Karlsruher Bühne erschien. Und wären die Mannheimer nicht damit gekommen, Herr Wottl hätte uns sicher auch das zweite Viertel-Jahrhundert noch warten lassen. Und doch, wie Viele hat schon Goldmarks farbenprächtige Oper entzückt, wie gern hat man in anderen Theatern den leidenschaftlichen und melancholischen Weisen gelauscht, die Eintheiligkeit, Großzügigkeit und das ganze orientalische Kolorit des Werkes benudert, wach lesteres von Mosenthal geschickt nach Andeutungen der Bibel — dabei unter direkter Verwendung von Stellen des Hohenliedes — dramatisch wirksam gestaltet wurde. In der gestrigen Aufführung durch die Mannheimer traten, zugleich bei der glücklichen Behandlung des Orchesters durch Herrn Hofkapellmeister R ä h l e r, alle die großen Vorzüge der Oper, mit dem Gipfelpunkt in der Verführungsszene des zweiten Aktes, in ein helles Licht. Freilich wird der kritische Sinn im Einzelnen auch an diesem Werke genug auszufehen haben, und bei aller Anerkennung der reichen Instrumentation, die sich öfter Wagner zum Muster nahm, doch auch hier und da eine gewisse leise Monotonie und Oberflächlichkeit Meyerbeer'scher Art wohl wahrnehmen. Aber an der phantasievollen Gesamtaufstellung

und der letzten Wirkung der Oper wird auch der schärfere Kritiker darum nicht weniger Freude haben.

Die Aufführung des Werkes durch unsere Mannheimer Gäste war eine vortreffliche, gehoben durch eine effektvolle Ausstattung. Daß auch hierin die Mannheimer nicht sparen, geht daraus hervor, daß dort für die Ausstattung der „Königin von Saba“ 12 000 M. ausgeschrieben wurde, während für untre prunkvoll-künsterliche „Zauberlöte-Decorations“, auf die wir mit Recht stolz sind, nur 9000 M. angesetzt waren. Was nun die einzelnen Sänger angeht, so war es namentlich Hr. M o h n i n e l e, der als König Salomon bald die ganze Aufmerksamkeit auf seine wundervolle, weichklingende Stimme lenkte und so vergessen machte, daß Maske und Spiel der Rolle des Königs und Propheten nicht ganz entsprach. In der Titelrolle entwickelte Frau R o d e s e i n d l in ihrer Stimme Kraft und Leidenschaft; ihre Geberden waren nicht immer maßvoll. Sehr sympathisch sprach Johann die Wiedergabe der Sulamith durch Zel. D i m a n und auch Zel. V a n d e r B y e r bewährte sich in der kleinen Maroth-Partie mit dem hübschen Lockruf. Von den Herren trat nach Hr. Mohntinkel der Assad des Hr. K r u g in den Vordergrund des Interesses; aber die gulturale Art seiner Konfession und eine augenscheinliche Indisposition hinderten ihn, trotz einzelner kraftvoll-heldenhafter Stellen die volle Günst des Publikums sein zu nennen. Er erinnerte vielfach an Hr. Pauli's Art. Herr F e n t e n als Hohepriester und Herr B o i f f i n als Palastwächter Baal-Saman (welcher Name in „Hohenlied“ übrigens als Weinberg-Gegend gemeint ist) befriedigten recht, wie überhaupt das Inkommen spiel ein treffliches war. Der Chor zeichnete sich dabei durch gute Stimmen aus. Andererseits wußte auch das graziose P a l l e t das Interesse des Publikums zu gewinnen und besonders der Festreigen und Wienentanz im dritten Akte, mit den Einzeltänzen von Zel. V e r t h e und Zel. D ä n i k e, gefielen sehr. Schade war im dritten Akt nur, daß die letzte Verführungsszene Assads durch die Königin in Fortfall kam und dadurch die Königin nach ihrer Prägung von Salomo sehr zu ungunsten des Endresultats nicht

* E. K. S. der Großherzog hat der in der gestrigen Audienz empfangenen Deputation aus Mannheim zugesagt, mit der Großherzogin die dortigen Kernen am 7. Mai zu besuchen.

* Krieg der Schleppe! Der Krieg gegen die Schleppe ist in ein neues Stadium getreten. Nicht mehr bloß Ärzte, Hygieniker und Journalisten kämpfen gegen das Ungeheime, auch stadtpolizeiliche Verordnungen sollen nunmehr gegen dasselbe ins Feld geführt werden. So beschloß jetzt das Stadtverordnetenkollegium mit 31 gegen 23 Stimmen, den Rath zu ersuchen, dahin zu wirken, daß das Schleifen und Schleppen der Frauenkleider und -mäntel auf dem Straßenboden verboten werde...

Die Immatrilulation des deutschen Kronprinzen in Bonn.

— Bonn, 24. April. Der Kaiser und der Kronprinz trafen heute Morgen 10 Uhr bei herrlichstem Wetter hier ein und wurden vom Publikum mit brausenden Hochrufen begrüßt. Zum Empfang waren Prinz und Prinzessin von Schaumburg-Lippe und der Oberbürgermeister anwesend. Unter Glockengeläute und den jubelnden Zurufen einer dichten Menschenmenge fuhr der Kaiser und der Kronprinz durch die präparierten Schützen und Kriegsgewerkschaften nach dem Palais des Prinzen von Schaumburg-Lippe...

Vor dem Hauptportal der Universität war ein Waldschiff aufgestellt, unter welchem der Rektor, Professor Freiherr von Laugel, der Senat, der Kultusminister, der Kurator der Universität von Rottenburg den Kaiser und den Kronprinzen erwarteten. Beide trafen um 12 Uhr ein und wurden vom Rektor unter Vorantritt des Senates durch ein Spalier von Vorberühmten in die Aula geleitet. Redens eröffneten den Zug. Der Prinz und die Prinzessin von Schaumburg-Lippe, sowie die Umgebung schlossen sich an. In der Aula war ein Tisch aufgestellt, auf welchem das Album, Matrikel und Erkennungskarte lagen. Am Hintergrunde sah man ein Vorbeer-Arrangement. 20 Ehrengäste mit Fahnen flankierten dasselbe. Die Versammlung bot ein glänzendes Bild. Zahlreiche Ehrengäste waren anwesend, darunter Generaloberst von Loß, Oberpräsident Rasse, der Regierungspräsident, die Oberbürgermeister von Köln und Bonn, die Direktoren der Universität Berlin, der Akademie in München und der Technischen Hochschule in Aachen, die Spitzen der Zivil- und Militärbehörden, die evangelische und katholische Geistlichkeit.

Der Kaiser nahm vor dem genannten Tische Aufstellung, links von ihm der Kronprinz. Nachdem die Kapelle des 140. Regiments einen Marsch gespielt, hielt der Rektor die folgende Ansprache:

„Kaiserliche und königliche Hoheit! Ew. Majestät wollen dem derzeitigen Vertreter der Universität allergnädigst gestatten, den erhabenen Schirmherrn unserer alma mater ehrfurchtsvoll zu begrüßen. Hochbeglückt sind wir durch die Anwesenheit Eurer Majestät, Höchstselbst ja selbst, wie auch der hochselige Kaiser Friedrich es nicht verdammt haben, zu unseren Schülern gerechnet zu werden. Mit Stolz und Dank blicken wir auf die selbst gezeichneten Namen, welche unser Album zieren. Die schönen Hoffnungen, zu denen der Jüngling berechtigt, erfüllt der zum Mann gereifte Herrscher in herrlicher Weise. Eurer Majestät starker Arm sichert Deutschlands Grenzen, die deutsche Flagge weht auf allen Meeren und Kunst und Wissenschaft, Handel und Wandel blühen unter dem veritänndlichen Schutze unseres genialen Kaisers. Daß Eure Majestät der Bonner Studentenzeit sich freundlichst erinnern, haben wir oft genug erfahren; der höchste Beweis gnädiger Guld und ehrenden Vertrauens wird uns heute zu Theil, wo Eure Majestät den eigenen Sohn, Seine Kaiserliche und königliche Hoheit den Kronprinzen des deutschen Reiches und von Preußen unserer Universität zuführen. Wie Eure Majestät seiner Zeit sich hier Aller Herzen gewonnen haben, so wird auch der neue hohe Kommissionsrat es bald erfahren, weil treu und warm ihm unsere Herzen entgegenzuschlagen.“

Nach der Ansprache des Rektors zeichnete sich der Kronprinz in das Album ein. Der Rektor verpflichtete den Kronprinzen durch Handschlag, der Universitätsrichter überreichte die Erkennungskarte, der Dekan der juristischen Fakultät mit einer kurzen Ansprache das Kollegienbuch. Nunmehr begrüßte

die Art ist. Aber auch sie gewannen durch die sorgfältige geschmackvolle Behandlung der Versprache, die dem ganzen Ensemble eigen und bei uns auf das angenehmste empfunden wurde. Hier ist wohl ein Verdienst der Regie des Herrn Dr. Kiliau zu würdigen, der der ganzen Aufführung künstlerisch schöne Eingetheiltheit zu wahren wußte.

Was dann den Werth der „Frau Königin“ angeht, ist derselbe Kritiker auch hier mit uns einig und meint: Es scheint, daß am „Coeur d'amour“ die „Fliegenden“ gehalten wurden. Schwierigermutter-Verse-Witze, Mittelalter-Minnegefang, pumpajen, Hohentwyl und Versflügelklang. Es ist zuviel. Passons la dessus. Das Lochen ist — eine ernste Sache. Die Aufführung schenkte die Bekanntschaft mit zwei Künstlern, die sich leider nunmehr von der Nachbarbühne nach München wenden. Den Ulrich des Herrn Herz belebte kraftgelättigter Humor und eine prächtige Natürlichkeit sehr glücklich. Frau Gerhäuser entzückte mit schmeichelnder Schelmerei und Liebenswürdigkeit als minnige „Frau Königin.“ Frau Höcker (Gräfin von Harbome) und Herr Höcker (Gabriel von Rosenwörth) setzten sich als sehr geschickte Schauspieler. Das Publikum ließ Molliere mit Koppel-Ellfeld blühen. Es war Theater „en petit comité.“ Aber der Beifall lachte durch Intensität zu ersetzen, was ihm an Fülle fehlte und erkannte dankbar die Nützlichkeit der befreundeten Künstlerlichkeit an. Wohl sei hier gethan.

Bermischtes.

— Hamburg, 24. April. Hier droht jetzt auch zwischen Hafensarbeiter und Rhebern ein neuer Konflikt auszubrechen. Nachdem kürzlich die Schauerleute eine Forderung auf Erhöhung des Taalohns um 50 Pfg. gestellt hatten, verlangen jetzt die Elbschiffer ebenfalls Lohnerhöhung.

— Ingenbrosch, 24. April. (Telegr.) Das Feuer, welches gestern Nachmittag 1 Uhr in dem Fichtenbestande der Gemeinde Ingenbrosch auf der Höhe ausbrach, hatte bis gegen 5 Uhr Nachmittags ca. 2000 Morgen beste Fichtenkultur und alten Bestand verbrannt. Auch 2 angrenzende Gemeindegewässer wurden vom Feuer zum Theil vernichtet. Eine starke Böschmannschaft ist aufgebildet, welche mit Erfolg der weiteren Ausbreitung des Feuers entgegentritt.

der Rektor den Kronprinzen als jüngsten Kommissionsrat und gab dem Wunsch Ausdruck, daß auch er die erste Wissenschaft mit frischem Jugendmuth vereinigen möge. Er schloß mit einem Hoch auf den Kaiser, das brausenden Widerhall fand. Die Musik spielte die Nationalhymne.

Der Kaiser reichte dem Rektor die Hand, begrüßte alsdann verschiedene Anwesenden und ließ sich die Mitglieder des Senats vorstellen. Dann schritten der Kaiser und der Kronprinz und die Begleitung im Zuge zum Portal, von dem die Abfahrt unter den jubelnden Hochrufen des Publikums erfolgte.

Nach der Immatrilulationsfeier machten der Kaiser und der Kronprinz verschiedene Besuche. Hierauf fand Frühstüdtstafel bei dem Prinzen und der Prinzessin von Schaumburg-Lippe statt. Für Nachmittags ist eine Dampferfahrt auf dem Rhein in Aussicht genommen. Abends findet der große Kommerz in der Beethovenhalle statt.

Telegramme der „Bad. Presse“.

— Posen, 24. April. Bei der Auflösung der polnischen Versammlung in Gostyn spielten sich laut „Pol. Tagebl.“ Szenen ab, die jeder Beschreibung spotten. Als der Kommissar die Versammlung auflöste, weil die Behörden schwer beleidigt wurden, erscholl Geschrei und Gejohle. Gendarmen mußten den Saal gewaltsam räumen. Der Kommissar wurde schwer beleidigt. Ein Mann wollte ihn thätlich angreifen und wurde nur durch den Probst daran gehindert. Die Vorgänge werden ein gerichtliches Nachspiel haben.

— Wien, 24. April. Im Abgeordnetenhause begründet Fernersdorffer den Dringlichkeitsantrag auf Aufhebung des § 64 des Strafgesetzes (betr. Beleidigung von Mitgliedern des Kaiserhauses). Während seiner Rede kam es zwischen Abentheuer und Christlich-Sozialen zu heftigen, andauernden Zusammenstößen, weshalb der Präsident die Sitzung unterbrach. (H. Ztg.)

— Wien, 24. April. Der Abgeordnete der deutschen Volkspartei Böckel hat den antientlichen Abgeordneten Wohlmeier wegen eines Nencentres in der gestrigen Sitzung des Abgeordnetenhauses fordern lassen.

— Sofia, 24. April. Die diplomatische Agentur in Wien wird im Laufe dieses Sommers gänzlich aufgehoben und durch ein Konsulat ersetzt werden.

— Rom, 24. April. Bei dem letzten öffentlichen Konsistorium waren, einem römischen Berichte der „Röm. Volksztg.“ zufolge, u. a. anwesend: Die Kronprinzessin von Schweden und Norwegen mit ihrem älteren Sohne, Prinzen Gustaf Adolf; Prinz Max von Baden und Gemahlin; Gräfin Traut, geb. Herzogin Mathilde von Bayern; Bischof Dr. Adolf Freyer von Straßburg; Prinz Radziwill mit Familie aus Berlin u. s. w.

— Rom, 24. April. Italien hat sich Frankreich und Rußland angeschlossen, um eine internationale Verständigung vorzuschlagen, welche den Zweck haben soll, den Sultan zu zwingen, Reformen in Macedonien einzuführen.

— Konstantinopel, 24. April. Der Sultan hat den Rhebive und dessen Familie eingeladen, Mitte Mai nach Konstantinopel zu kommen.

— Brüssel, 24. April. Das gestern in Paris aufgetauchte Gerücht über eine angeblich bevorstehende Verlobung der Prinzessin Clementine mit dem Fürsten von Bulgarien wird hier als vollständig aus der Luft gegriffen bezeichnet.

— London, 24. April. Unterhaus. Im weiteren Verlauf der Sitzung wurde ein Antrag angenommen, betr. Einsetzung einer Kommission, welche das System der Dampfschiffahrt-Subvention in fremden Ländern und ihre Einwirkung auf den englischen Handel untersuchen soll.

— London, 24. April. In hiesigen politischen Kreisen berührt man mit großem Interesse ein Telegramm aus Rom, welches berichtet, daß man an amtlicher italienischer Stelle der Ansicht sei, der Ausfuhrzoll auf englische Kohle verdränge jene vom italienischen Markte zu Gunsten der belgischen, amerikanischen und vielleicht auch deutschen Kohle. König Leopold soll sich anlässlich seines jüngsten Besuches in Italien eingehend mit dieser Angelegenheit beschäftigt haben, da er in dieser Zeit schon über die Bewegungen der englischen Kohlenausfuhr gut unterrichtet war.

Minister Delcassé in Petersburg.

— Petersburg, 24. April. Zu Ehren des Ministers des Auswärtigen Delcassé fand gestern Abend beim russischen

— Paris, 24. April. (Tel.) Der Sportsmann Lucien Championnillan erschloß sich gestern in Chantilly, nachdem er sein 2 Millionen betragendes Vermögen auf den Rennplätzen verloren hatte.

— Covance, 24. April. (Tel.) Der Landwirth Brières ist unter dem dringenden Verdacht verhaftet worden, daß er selbst der Mörder seiner 5 Kinder sei. Es sind schwere Belastungsmomente gegen Brières festgestellt worden. Brières soll das entsetzliche Verbrechen begangen haben, weil eine Frau, zu der er leidenschaftliche Neigung gefaßt hatte, erklärt hatte, sie könne einen Mann, der so viele Kinder habe, nicht heirathen. Die Verhaftung des Vaters erfolgte, nachdem man außer andern Verdachtsbeweisen entdeckt hatte, daß die Mordthat mit dem eigenen Messer Brières begangen wurde und daß das Heud desselben und seine Hände Tintenflecke aufwiesen, die nur bei dem Umwerfen eines in der Kommodenschublade befindlichen Tintenfaßes entstanden sein können.

Kleine Zeitung.

+ Stenographische Vorlesungen an der Kölner Handelshochschule. Das Kuratorium der Kölner Handelshochschule — die am 1. Mai d. J. feierlich eröffnet wird — hat zum Vertreter des stenographischen Lehrfachs nach Stolze-Schrey den Vorsitzenden des rheinisch-westfälischen Stenographen-Vereins, Mittelschullehrer Wolff, gewählt. Die stenographischen Vorlesungen des Sommersemesters umfassen die Einführung in das Einigungs-system Stolze-Schrey in die Phono-Stenographie française und in die deutschen und französischen kaufmännischen Spezialfahrungen. Die Uebungen erfolgen an Stoffen aus der deutschen und französischen Handelskorrespondenz und Handelsberichterstattung unter Zugrundelegung von Originalstenogrammen und veröffentlichten Verhandlungsberichten. Die deutschen und französischen Kurle laufen nebeneinander her. Im Wintersemester folgen Uebungen in deutscher Debattenschrift und in englischer Shorth and made easy. Bei genügender Theilnehmung werden schon mit dem Sommersemester für Fortgeschrittene Fortbildungsübungen im System Stolze-Schrey beginnen. An sämtlichen Vorlesungen und Uebungen können zu dem festgesetzten Honorar von 100 Mark auch Hospitanten theilnehmen.

Minister des Auswärtigen, Grafen Lambsdorf ein Gala-Diner statt, zu dem sämtliche Minister und Hofwürdenträger, Spitzen der Militär- und Marinebehörden geladen waren. Vor dem Diner stattete Delcassé den russischen Ministern und obersten Hofchargen Besuche ab. Heute begiebt sich Delcassé nach Sarskoje Szelo zum Besuche des Kaiserpaars.

Zu dem Besuche Delcassé's schreibt das „Journal de St. Petersburg“: Der Besuch beweise übrigens wieder einmal, wie fest die Bande sind, welche die beiden verbündeten Mächte mit einander verknüpfen.

— Paris, 24. April. Gegenüber den anlässlich der Petersburger Reise Delcassé's von den Nationalisten verbreiteten Meldungen, daß die Abbernung des russischen Militärattachees, Oberst Murawiew, auf Ansuchen des Ministeriums Waldeck-Roussieu erfolgte, erklärt heute der „Siecle“: Die russische Regierung habe die Maßnahme aus eigener Initiative ergriffen. Oberst Murawiew habe vor einiger Zeit den Auftrag erhalten, die Organisation der französischen Veteranen-Vereine, die gleichzeitig Unterfrügnungsvereine seien, zu studieren. Der Militärattache habe bei dieser Gelegenheit in Gesellschaft des Präsidenten dieser Vereine, des Nationalisten Paté, in verschiedenen Städten Versammlungen besucht, in denen aber keine militärische Angelegenheiten besprochen, sondern lediglich nationalisistische Parteifragen verhandelt wurden. Graf Lambsdorf sei der Ansicht gewesen, daß Oberst Murawiew aus seiner diplomatischen Rolle herausgetreten sei und habe deshalb seine Abbernung beschlossen.

— Paris, 24. April. Das „Echo de Paris“ will wissen, daß während des Petersburger Aufenthaltes des französischen Ministers des Auswärtigen, Delcassé's, auch die Frage einer russischen Anleihe zur Sprache kommen werde. Es handelt sich angeblich um eine Anleihe von 5 Millionen, von welchen zum mindesten 2/3 in Frankreich und der Rest in Berlin, Amsterdam und Brüssel begeben werden soll. Das Anleihen werde wahrscheinlich ein 4prozentiges sein, zu einem Kurse zwischen 86 und 90. Der Umstand, daß sich der Pariser Agent des russischen Finanzministeriums, Raffalowitz, nach Petersburg begeben habe, hänge offenbar mit der geplanten Finanzoperation zusammen.

— London, 24. April. In hiesigen diplomatischen Kreisen herrscht die Ansicht, daß die Reise des französischen Ministers des Auswärtigen Delcassé nach Petersburg mehr der Mittelmeer- als der asiatischen Frage gelte. Uebrigens ist man hier über die Reise Delcassé's absolut nicht beunruhigt, da man im Auswärtigen Amt der Meinung Ausdruck verleiht, daß die Beziehungen zwischen Frankreich und England trotz Fachoda und Transvaal niemals so besser gewesen sind als heute.

— London, 24. April. „Daily Mail“ meldet aus Petersburg: Die Reise des französischen Ministers des Auswärtigen Delcassé hänge in erster Linie mit der chinesischen Frage zusammen. Rußland und Frankreich würden die Garantie für die Subvenitätszahlung Chinas an die übrigen Mächte übernehmen. Die Räumung Peking's könne unerbüßlich erfolgen. Der chinesische Kaiser selbst habe sich in diesem Sinne an den Aaren gemeldet. Deutschland soll bereits seine Zustimmung zu diesem Plane gegeben haben.

Die Vorgänge in China.

— London, 24. April. Reuter meldet aus Shanghai: Ein kaiserlicher Erlass ordnet anstelle des abgegangenen Staatsraths die Bildung eines neuen Generalamtes für Staatsangelegenheiten an, welches zunächst die von den Provinzen gemachten Reformvorschlüge prüfen soll. Die praktischen sollen nach der Rückkehr des Hofes nach Peking ausgeführt werden. Der neuen Behörde gehören Prinz Tsching und Lihungtschang an.

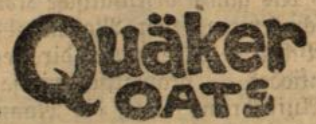
— London, 24. April. Einem Telegramm des „Standard“ aus Shanghai zufolge wird aus Singanfu gemeldet, daß der Hof bald Singanfu verlassen werde, wohin er sich aber begeben, bleibe Geheimniß. Die Provinzbeamten sollen beauftragt sein bis auf Weiteres keine Vorräthe mehr nach Singanfu abzuschicken.

Auswärtige Todesfälle.

Baden. Leopold Vogt, Rentner, 72 J. a. Diersheim. Barbara Hauß geb. Erhardt, 71 J. a. Kehl. Marie Lutz, 66 J. a.

GEEHRTE HAUSFRAU!

Sie haben gewiss die Erfahrung gemacht, dass das Beste stets das Billigste im Gebrauch ist. Die besten Oats sind original „Quäker Oats“, welche nur in geschlossenen Packeten mit der Quäker-Schutzmarke verkauft werden. Sie kosten zwar etwas mehr als die minderwerthigen Nachahmungen, aber dafür haben Sie Qualität. Bei „Quäker Oats“ finden Sie keine unverdaulichen Hülsenheile, keine Unreinlichkeiten und keinen Staub. Versuchen Sie ein Packet



Ischias, Sicht und Rheumatismus. Diese vielverbreiteten Leiden wurden in den letzten vier Jahren, seit Einführung der Kaugotcheumlung im Friedrichsbad Karlsbrunn an 322 Patienten mit großem Erfolg bekämpft, und die allerbesten Resultate erzielt. Aufzeichnungen darüber befinden sich zur Einsichtnahme an der Kasse.

Personalmeldungen

aus dem Verwaltungsbereich der Groß- Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaues.

Berufen:

- Gruer, Wilhelm, Geometer in Mosbach, zum Bezirksgeometer in Mannheim.
Kauf, Georg, Anwärter in Karlsruhe, zur Wasser- und Straßenbau-Inspektion Freiburg.
Edelmann, Friedrich, Bureauassistent in Vörrach, zu dem Bezirksgeometer in Staufen.
Mayer, Karl, technischer Gehilfe in Staufen, zu dem Bezirksgeometer in Vörrach.

Die Beamteneigenschaft verliehen:

Kauf, Severin, vormaliger Kulturmeister in Freiburg in der Stellung als Kulturaufsesser.

Vertragmäßig angenommen:

- Adam, Hermann, Bauführer bei der Wasser- und Straßenbau-Inspektion Freiburg.
Münzer, Karl, technischer Gehilfe bei dem Bezirksgeometer in Adelsheim.
Geist, Karl, techn. Gehilfe bei dem Bezirksgeometer in Duden.
Frey, Adam, Landstraßenwärter in Redersb.
Heu, Karl, Landstraßenwärter in Hardheim.

Entlassen:

- Schmidle, Joseph, Landstraßenwärter in Buch (wegen körperlichen Gebrechens).
Schmidt, Leopold, Landstraßenwärter in Niedermühle (wegen Kränklichkeit) und
Günther, Engelbert, Landstraßenwärter in Gremmlsbach.

Personalveränderungen im Ober-Postdirektionsbezirk Konstanz.

Uebertragen ist: dem Oberpostkassenkassier Gnerich in Konstanz die Rentantenstelle, dem Oberpostkassenbuchhalter Elsering in Konstanz die Kassierstelle und dem Postsekretär Gappel aus Kehl eine Buchhalterstelle bei der Oberpostkasse in Konstanz; den Postsekretären Gamon aus Berlin eine Bureaubeamtenstelle erster Klasse bei der Oberpostdirektion in Konstanz und noch aus Kon-

stanz eine Bureaubeamtenstelle erster Klasse bei der Oberpostdirektion Karlsruhe; dem Postsekretär Schubnell aus Karlsruhe die Oberpostsekretärstelle in Billingen und dem Postsekretär Martin aus Donaueschingen diejenige in Vörrach; dem Postsekretär Hartmann aus Waldshut die Postmeisterstelle in Breisach.

Berufen: Postsekretär Dier von Erfurt nach Konstanz; Oberpostkassenrentant Rechnungsrat Weinmann von Konstanz nach Karlsruhe; Postsekretär Dohmen von Lahr nach Köln; die Oberpostassistenten Hug von Konstanz nach Karlsruhe, Graff von Pforzheim nach Konstanz; die Postassistenten Fischbach von Karlsruhe nach Stodach, Wilhelm von Pforzheim nach Singen, Kiesel von Mannheim nach Lahr, Heim von Mannheim nach Triberg, Rind von Pforzheim nach Offenburg, Kunisch von Weiskirch nach Konstanz, Weis von Furtwangen nach Vörrach, Ehlinger von Furtwangen nach Lahr; Telegraphenassistent Freund von Schopfheim nach Freiburg.

Stattmäßig angestellt: die Postpraktikanten Hoffmann in Donaueschingen und Jehme in Konstanz als Postsekretäre; die Postassistenten Heinke in Donaueschingen, Gurter in Billingen, Sprengel in Furtwangen, Gumpert in Säckingen, Föhler in Schopfheim; die Postamtwärter Braun und Stöckel in Freiburg, Martin in Offenburg und Münzer in Rodolfszell als Postassistenten; die Telegraphenamtwärter Weis in Furtwangen und Grau in Neustadt als Telegraphenassistenten.

In den Ruhestand tritt: Oberpostassistent Adermann in Freiburg.

Konkurse in Baden.

Mannheim. Friedrich Gest. Konkursverwalter Kaufmann Gg. Fischer. Konkursforderungen sind bis zum 1. Juni bei hiefigem Amtsgericht anzumelden. Prüfung der angemeldeten Forderungen 14. Juni.

Schiffsnachrichten des Norddeutschen Lloyd.

Bremen, 21. April. Der Dampfer „Hamburg“ ist am 22. ds. in Singapur angekommen. „König Albert“ ist am 22. in Singapur angekommen. „Stolberg“ ist am 22. in Bahia angekommen. „Halle“ und „Meln“ sind am 23. in Bremen angekommen. „Sohngollern“ ist am 23. von Gibraltar abgegangen. „Rön“ hat am 23. Cadix erreicht.

Auszug aus den Standbüchern Karlsruhe.

Eheschließungen:

- 20. April. Josef Ganz von Vietigheim, Schleifer hier, mit Robertine Huber von Seidelberg.
20. „ Karl Kunzmann von Baden, Reservereizeger hier, mit Rosine Kratt von hier.
20. „ Alfred Schroeder von Hamburg, Schlosser hier, mit Elisabeth Müllich von Kaiserslautern.
20. „ Lorenz Landhäuser von Forchheim, Kupfer hier, mit Elisabeth Karle von Forchheim.
20. „ Simon Alos von Zehenheim, Sergeant hier, mit Maria Mutschbach von Zehenheim.
20. „ Adolf Bertsch von Vietigheim, Hausdiener hier, mit Margarethe Herrmann von Markammer.
20. „ Karl Glaser von Zehenheim, Portier hier, mit Margarethe Booz von Zehenheim.
20. „ Friedrich Fillingner von Rausbach, Kaufmann hier, mit Katharine Schöninger von Weis der Stadt.

Wasserstand des Rheins.

Maxau, 24. April. Morgens 6 Uhr 5,40 m, gefallen 16 cm. Neßl, 24. April. Morgens 6 Uhr 3,56 m, fällt.

Wetterbericht des Centralbur. für Meteorol. und Hydrog. Mitteleuropa gehört noch zum Bereich eines Hochdruckgebietes, doch hat sich dessen Kern auf den Nordosten des Erdtheils verlegt; die hierdurch bedingten nordöstlichen Winde haben etwas abgeflaut und ist das Wetter wie bisher heiter und vielfach ganz wolkenlos. Mäßig warmes und wenig bewölkt Wetter ist zu erwarten.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

Table with 7 columns: April, Barom., Therm., Wind, Regen, Wind, Wetter. Rows for 23. April, 24. April, 24. April.

Höchste Temperatur am 23. April 19.3; niedrigste in der darauffolgenden Nacht 7.0.

Mannheim, 1. November 1900. Der Wahrheit gemäß bestätige ich, daß der Excelsior-Moment-Feuerlöcher auf dem Feuerwehrlübungsplatz wirklich geprobt und für sehr praktisch befunden wurde. Die leichte und einfache Handhabung, sowie die staunenswerthe rasche Wirksamkeit beim Feuer, welches sofort durch den Strahl der mit Wasser gemischten Flüssigkeit gedeckt und erloscht wird, sind hierbei sehr hervorzuheben.

Wegen aller dieser Vorzüge ist der genannte Apparat für Fabrikanlagen, Magazine, wo brennbare Stoffe aufbewahrt sind, Hotels, Schul- und Krankenhäuser, Kasernen u. s. w. für die Feuerlöcher als erste Hilfe sehr zu empfehlen.

Der Feuerwehrr-Kommandant. (ges.) Gg.

Freiburg i. B., 22. September 1900. Bestätige hiermit, daß bei der Feuerlöcherprobe die kräftige, durchschlagende Wirkung des Excelsior-Moment-Feuerlöchers allgemein überaus gut ist. Ich nehme deshalb gerne Veranlassung, denselben als wirksames und außerordentlich handliches Mittel zu empfehlen. Gegen Kamin- und Zimmerbrände z. B. dürfte kaum ein besseres Gerät geboten werden können.

I. Kommandant der Feuerwehr. (ges.) Haufer.

Bamberg, 20. Dez. 1900. Es wird bestätigt, daß mit dem Excelsior-Moment-Feuerlöcher höchst befriedigende Versuche durchgeführt wurden.

Es ist auf Antrag des Feuerwehrr-Kommandos, mit Rücksicht auf die Zweckmäßigkeit und den praktischen Werth desselben beabsichtigt, die sämtlichen größeren städtischen und öffentlichen Gebäude mit solchen Apparaten auszustatten.

(L. S.) Stadtbauamt Bamberg. (ges.) Schwing, Bauamt.

Hannover, 6. Nov. 1900. (Zweifelhafte Zeugnis). Juerit wurde der (improvisierte) Kamin an seiner unteren Oeffnung angezündet und das entstandene Feuer von unten (Oeffnung) aus mit dem nur 2 Liter enthaltenden Excelsior-Moment-Feuerlöcher in aller kürzester Zeit gelöscht. Es folgte eine mit Theer und Petroleum getränkte Bretterbude, gefüllt mit Holzern aller Art und Hobelspannen. Auch dieses ziemlich mächtige Feuer wurde durch einen etwas größeren, nur 4 Liter haltenden Excelsior-Moment-Feuerlöcher in dem Zeitraum von etwa nur 1 Minute abgelöscht.

Als letzte Probe wurden 2 Rufen Theer ausgeschüttet, die ausgebreitete Theerfläche von etwa 5 qm mit Petroleum übergossen und angezündet. Auch dieses große Feuer wurde mit dem kleineren nur 2 Liter haltenden Excelsior-Moment-Feuerlöcher in der gleichen Zeit abgelöscht. Allgemeiner Beifall.

(ges.) Wolfemann, städt. Branddirektor.

Bamberg, 19. Dezember 1900. und muß das Resultat der Feuerlöcherprobe mit dem Excelsior-Moment-Feuerlöcher, als ein sehr befriedigendes bezeichnet werden.

Wir nehmen keinen Anstand, auf Grund unserer eigenen Wahrnehmungen und in Uebereinstimmung mit der Presse den Excelsior-Moment-Feuerlöcher, für im Entzweigen begriffene Brände in Fabriken, Geschäftsbetrieben, Theatern, Vergnügungslökalen u. s. w. bestens zu empfehlen.

Das Kommando der Freiwilligen Feuerwehr. (ges.) Caistor.

Kolmar (G.), 3. Okt. 1900. Die Vorzüglichkeit des Excelsior-Moment-Feuerlöchers hat sich gelegentlich der hiesigen Feuerlöcherprobe in vollem Umfange bestätigt. Die mit Theer und Petroleum getränkten und in Brand gesteckten Holzbeile und eine fliehende, mit Petroleum vermischte brennende Theermasse sind mit bewundernswerther Schnelligkeit gelöscht worden.

Die sorgfältige, solide Konstruktion und einfache Handhabung sind Vorzüge, welche den Excelsior-Moment-Feuerlöcher zu einem praktischen, von jedem Laien leicht zu gebrauchenden Gerathe machen. - Beispielsweise wird derselbe bei Kaminen, Zimmern und Speicherräumen, überhaupt bei jedem Feuerausbruch stets gute Dienste leisten - vor Allem da, wo es sich um Löschung feuergefährlicher Stoffe handelt.

Der Branddirektor. J. W. A. Knopf, Brandmeister.

Fürth i. Bayern, 21. Nov. 1900. In allen Fällen bewährte sich der Excelsior-Moment-Feuerlöcher vorzüglich, selbst das intensivste Feuer war bei Anwendung von nur wenig Löschwasser im Moment gelöscht. Derselbe kann daher zur Ausrüstung für Fabriken sowohl, als auch für Wohnungen bestens empfohlen werden.

(ges.) Mude, städt. Ing. und Brandmeister.

(Nachdruck verboten.)

Anlässlich der z. Bt. im Gange befindlichen allgemeinen Feuerlöcherprobe wird jeder Hausbesitzer und Geschäftsinhaber, jeder Künstler und Gewerbetreibende, jeder Hotelier und Pensionsinhaber, vor die zwar nicht angenehme, aber am Ende in seinem eigenen, seiner Angehörigen und Angestellten Interesse vor die unerlässliche Frage gestellt, ob für Feuerlöcher in so genügender Weise gesorgt ist, daß ihm im Unglücksfall in keiner Weise ein Vorwurf treffen kann, daß er da, wo es sich nicht nur um Besitz, sondern leider nur zu oft auch um Menschenleben und Gesundheit handelt, vor Gott und den Menschen bestehen könne, als einer, der sich seiner Verantwortlichkeit im vollen Umfange wohl bewußt war und in dieser Beziehung Alles gethan hat, was irgend in seinen Kräften stand.

Nicht wenige werden derer sein, welche das, was sie selbst mehr oder weniger bestimmt von einer wünschenswerthen Verbesserung ihrer Feuerlöcher wissen oder wissen konnten, lieber vorher selbst ins Reine bringen, ehe es ihnen von den Herren der Feuerlöcher erst empfohlen oder gar zur Auflage gemacht wird. Allen diesen verantwortlichen Vorständen wird es sicher höchst erwünscht sein, zu erfahren, daß es jetzt vermittelst einer jährlichen Ausgabe von nur wenigen Pfennigen möglich ist, die Feuerlöcher in bisher ungeahnter Weise zu erhöhen.

Interessenten ist Gelegenheit geboten in hiesiger Gr. Landesgewerbehalle die permanente Ausstellung des rühmlichst bekannten Pariser „Excelsior-Moment-Feuerlöchers“ im Ganzen, wie auch in einzelne Theile zerlegt, zu besichtigen und alles Nähere aus dem dabei aufzuhängenden Prospekt zu erfahren.

Schlagfertig geladene „Excelsior-Moment-Feuerlöcher“ befinden sich außer bei Unterzeichnetem auch im Centralfeuerhause, hier.

Vielleicht dient es als Nachsatz für die Bedeutung des „Excelsior-Moment-Feuerlöchers“, daß nachdem der Moninger Neubau mit 8 Apparaten, verschiedene Behörden und Private mit einzelnen solcher Vorausgängen, nunmehr vor einigen Tagen eine alte erste hiesige Firma in ihren Verkauf- und Lagerräumen zehn große Pariser „Excelsior-Moment-Feuerlöcher“ aufhängen ließ; und die, ohgleich es an Hydranten und sonstigen Feuerlöscherarten verschiedenster Art im Hause nicht fehlte. - Wenn nun Kaufleute sich aus eigenem Antriebe zu solcher Neu-Anschaffung verstehen und nicht lieber 10 Hydranten mehr aufstellen oder von den bereits vorhandenen Pumpen-Systemen die Zahl erhöhen, - so muß doch jeder ernste Mann sich fragen: Was eine erste Firma thut, um ihre Verantwortlichkeit für alle Fälle zu decken, darf wohl vorbildlich dienen und jeden Familienvater, jeden Vorstand hoher Behörden, Verwaltungen und großer und kleiner Betriebe jeder Art, veranlassen, festzustellen, wie viele Apparate im Bezirke seiner Verantwortlichkeit zu hängen sind.

In Betracht kommen dabei vor Allem:

- Kirchen, Spitäler, Myle, Hotels, Privatpensionen, Kasernen, Baarenhäuser, Verkaufsläden, Lagerhäuser, Baarenspeicher und -Keller, und ganz besonders Werkstätten, Ateliers, einzeln liegende Villen, Herrensitze, Kancernhöfe, Theater, öffentliche Versammlungs- und Besichtigungs-Lokale, Wirtschaften usw.

Als weiterer Beleg dafür, daß Niemand die Verantwortung für Unglücksfälle auf sich nehmen will solange es ein so radikales, handliches und billiges Mittel gibt, wie der „Excelsior-Moment-Feuerlöcher“ es gegen Feuer ist, muß u. A. auch das jüngst mit so großer Umsicht geleitete Künsterfest „3 Tage im Morgenlande“ angeführt werden.

Ohgleich nämlich in den Festräumen (unserer Festhalle) eine starke Feuerwache anwesend war und auf je 12 Meter Entfernung ein gewaltiger Hydrant angebracht und auch alle sonstigen Vorsichtsmaßregeln getroffen sind, erfolgte auf Antrage des General-Vertreters des „Excelsior-Moment-Feuerlöchers“ von obigen Festkomitee dennoch der Bescheid, daß 12-15 große „Excelsior-Moment-Feuerlöcher“ sofort anzuliefern seien. Die davon gelieferte vorrätige Anzahl wurde denn auch sofort der Feuerwache übergeben und von derselben mit Dank willkommen gehalten.

Wenn die Städte-Verwaltungen und Feuerwehrr-Kommandos sich dazu herbeilassen, zweifelhafte, ausführliche Zeugnisse voll höchsten Lobes anzustellen, so ist dabei doch vor Allem festzuhalten, daß dieß durchaus nicht etwa in der Absicht geschah, um dem Erfinder des „Excelsior“ damit zu einem größeren Geschäft zu verhelfen. Im Gegentheil, es liegt klar zu Tage, daß aus verschiedenen Gründen Zeugnisse „verwehrt“ daß sie lieber einer einheimischen Fabrik aus-

gestellt worden wären, ja es ist ein Fall bekannt, wo der Preisvertreter selbst zugab, daß er zur Feuerprobe kam, mit dem festen Vorjah diesen „ausländischen Schwindel“ gründlich ungeschädlich zu machen und zu entlarven, - daß er aber nach der Probe, nicht umhin konnte, dem die Probe leitenden Herrn seine vollständige Befriedigung einzugestehen.

Also es sind diese Zeugnisse das indirekte Produkt der allerschmeichelhaftesten Anerkennung für den Erfinder, denn es steht zwischen den Zeilen ungefähr zu lesen: Die Zweckmäßigkeit, leichte Handhabung, Löschkraft und Dauerhaftigkeit sind im „Excelsior“ derartig mit billigem Anschaffungspreise vereinigt, daß, nachdem er bei uns nicht nachgemacht werden darf, wir schon froh sein wollen, wenn die Bürgerchaft aus unserem Zeugnisse ersieht, welchen unermeßlichen Segen sie durch die Allgemeine-Anschaffung desselben sich und der ganzen Stadt bereitet. - Denn es liegt auf der Hand, daß wenn jede Familie, jeder Betrieb, jede Feuerwehrr-, Militär-, Polizei-Wache, Unfallstation usw. den „Excelsior“ bei sich hängen hat, im Handumdrehen an einer Brandstelle, sie sei wo sie wolle, erst ein, dann 2, 5, 10, 20 „Excelsior“-Apparate erscheinen werden und Alles bereits gelöscht ist, ehe noch der erste Löschrug unter günstigsten Umständen, bespannt sein konnte. - Die Erklärung davon ist sehr einfach: Der Löschrug Apparat hing eben schon im Voraus schlagfertig dicht bei der Brandstelle und löschte blitzartig, auf einen Stoß zu Boden.

Also um die eigene Feuerlöcher der Städte in dem denkbar größten Maße zu erhöhen, wurden diese Zeugnisse gegeben.

Ist nun der „Excelsior-Moment-Feuerlöcher“ der Tod jedes entsetzlichen Schadenbrandes, so geht von ihm auch während der hoffentlich langen „Brandlosen“ Zeit eine Wirkung aus, welche von Vielen noch höher geschätzt werden wird, als erstere - denn die Befähigung der Feuer-Angst ist eine nicht hoch genug anzuschätzende Errungenschaft.

Nachdem es leider ein Ding der Unmöglichkeit ist, das allein Richtige zu thun, (nämlich sämtliche Interessenten durch Reisende besuchen zu lassen, um den „Excelsior-Moment-Feuerlöcher“ in natura vorzuführen), weil die allgemeinen Unkosten bei einem so billigen Artikel, welcher nur ein Mal und dann nur in wenigen Exemplaren angeschafft wird, noch durch Reise zc. Spesen vermehrt und dadurch der Verkaufspreis desselben unverhältnismäßig erhöht werden würden, - so bleibt nur der eine Befehl, d. i. auf diesem Wege in so gedrängter Weise als möglich, die unerreichten und unübertreffbaren Dienste des „Excelsior-Moment-Feuerlöchers“ und seine wichtige Bedeutung für das Allgemeinwohl bekannt zu machen. Ferner die Wahrheit derselben durch untrügliche Zeugnisse und Thatsachen zu belegen, - und im Uebrigen dem gesunden Urtheile aller Interessenten anheim zu geben, daß sie von einer so bedeutungsvollen Sicherungsmaßregel gegen einen unerbittlichen, jeden zu jeder Stunde bedrohenden Feind, vermittelst eines unbedeutenden Geldopfers ausgiebigen Gebrauch machen werden.

Prospekte stehen gratis und franco zu Diensten.

Der kleine Apparat kostet 25 Mk.; Füllung dazu 4 Mk.

Der große Apparat kostet 35 Mk.; Füllung dazu 8 Mk.

Netto Kassa. Frei ab hier. Nach auswärts unter Nachnahme.

Geneue Unterweisung zur Zeit im Druck; dieselbe ermöglicht auch dem Unkundigsten die sofortige Erstellung einer Löschanlage.

Automatische Entzündung liegt jedem Apparate bei. Auf starkem Karton aufgezogene Unterlagetafel kann für 1 Mk. mitbezogen werden. Jeder Apparat trägt meinen Namen. Bei Abnahme größerer Anzahl auf ein Mal entsprechender Preisnachlaß.

Feuerwehren genießen Vorzugspreise.

Einige Zeugniauszüge zur gefl. Kenntniznahme anfügen zu können.

Hochachtungsvoll

M. Allfeld,

General-Vertreter des „Excelsior-Moment-Feuerlöchers“,

System Carré, Paris,

Karlsruhe, Akademiestraße 22.

Karlsruhe (Baden), 17. Januar 1901.

Wir bekundigen gerne, daß ein ganzer Ersolg errungen wurde. In kürzester Zeit wurde ein Kaminbrand, eine in Theer getränkte Holzbeile, sowie ein mit Petroleum übergoßener Theerhaufen mit dem „Excelsior“-Apparate (System Carré, Paris) gelöscht und damit dessen löschende Wirkung aufs Prägnanteste gezeigt.

Das Kommando der Freiwilligen Feuerwehr.

(ges.) Schläger.

MAGGI'S GEMÜSE- u. KRAFT-SUPPEN



à **10 Pfg.**
-in Würfeln-

Zu haben in allen Kolonialwaren-Geschäften.

sind besser als alle anderen, um mit Wasser allein in kürzester Zeit ebenso wohl-schmeckende wie leicht verdauliche Suppen herzustellen. Mehr als 30 Sorten, wie Gersten-, Weizengries-, Reissuppe etc.

Wein-Versteigerung zu Neustadt a. H. (Rheinpfalz.)
Mittwoch den 1. Mai 1901 im Theaterhalle des Saalbauers zu Neustadt a. Saardt, Mittags 1 Uhr beginnend, lassen
Dr. Ferdinand Knecht Erben,
Gutsbesitzer zu Königsbach und Neustadt, circa 20 Zuder 1898er u. 54 Zuder 1899er selbstgezeugene Weine, das gesammte eigene Wachstum aus den besten Lagen von Königsbach und Neustadt, sowie aus angekauften Trauben selbst gelestet, öffentlich versteigern. Probetage am 12. und 13. April in der Wohnung der Versteigerer, am Versteigerungstage nur im Saalbau.
Neustadt a. H., im März 1901.
Fr. Cuni, A. Notar. 2129a.22

**Pferdebürsten
Wagenbürsten
Wagenleder
Wagenschwämme**
in jeder Qualität bei
Herm. Ries, Karlsruhe,
Friedrichsplatz 4.
Erste Grosshandlung
in Bürsten,
Kammwaren und Schwämmen.

Feuerbestattungsverein Karlsruhe. Aufruf.

Der Gedanke der fakultativen Feuerbestattung hat in den letzten Jahren in Deutschland mehr und mehr an Anhängern gewonnen. In den ersten deutschen Krematorien in Gotha und Heidelberg sind solche in Hamburg, Sena, Eisenach, Offenbach, Mainz und Mannheim getreten. Allein durch die Kosten und Umständlichkeiten des weiten Transportes war es bisher nicht möglich, der Feuerbestattung praktisch diejenige Verbreitung zu verschaffen, die ihr nach der Ansicht von vielen Tausenden als der, in **medizinisch-hygienischer, in ästhetischer und ethischer wie volkswirtschaftlicher Hinsicht** an erster Stelle stehenden, mit den Anschauungen ernstlicher religiöser und kirchlicher Gesinnung nicht im Widerspruch befindlichen Bestattungsart zukommt. Es haben deshalb eine Reihe von Anhängern der fakultativen Feuerbestattung einen

Feuerbestattungsverein Karlsruhe

gegründet, welcher als Zweck verfolgt, die auf Zulassung der fakultativen Feuerbestattung gerichteten Bestrebungen zu fördern und insbesondere die Errichtung eines Krematoriums in Karlsruhe, sei es durch die Gemeinde oder eine andere juristische Person (Gesellschaft mit beschränkter Haftung) zu betreiben, für seine Mitglieder aber die thunlichsten Vergünstigungen für die Benützung des Krematoriums zu erlangen, um auf diese Weise die Feuerbestattung allen Kreisen der Bevölkerung zugänglich zu machen. Der Vereinsbeitrag ist auf 3 M. für das Kalenderjahr festgesetzt.

Wir fordern unsere Mitbürger in Karlsruhe und Umgebung, ohne Unterschied des Geschlechtes, des Standes, der Confession und der politischen Gesinnung auf, diesem Verein in möglichst großer Anzahl beizutreten. Die sämtlichen Unterzeichneten sind bereit, Anmeldungen entgegenzunehmen.

Karlsruhe, 16. April 1901.

Der Vorstand:

Delisle, Vorsitzender. **Dr. Dietz**, Schriftführer. **Sido**, Major a. D., Kassier.
Dr. Paul, W. Schüffele, Beigeordneter.

Die Mitunterzeichneten:

Bed. Hauptmann a. D. **Dr. Bongart**, Arzt. **Dr. S. Bunte**, Geh. Hofrath. **Dr. Claus**, Arzt. **Frid. Dietz**, Prof. für. **Dr. S. Eitel**, Apotheker. **Dr. Fischer**, Arzt. **F. Ganzer**, Stadtrath. **Dr. Robert Goldschmit**, Professor. **Hanewinkel**, Oberstleutnant a. D. **Ludwig Käppeler**, Stadtrath. **Jr. Kienzle**, Zeichner. **Leufler**, Arzt. **Durlach**. **Adolf Reck**, Stadtrath. **Reum**, Rechtsanwalt. **Karl Schaeffer**, Maschinenmeister. **Schwind**, Vice-Consul. **Ferd. Seneca sr.**, Fabrikant. **Dr. Friedrich Weill**, Rechtsanwalt und Stadtrath. **K. Wisfler**.

Schreibtische.
Wegen Uebernahme der Allein-Vertretung der **Fabrik Stolzenberg, Deutsche Bureau-Einrichtungsgesellschaft m. b. H., Oos-Baden**, verkaufe ich die noch auf Lager habenden **amerikanischen Bureau-Möbel** zu bedeutend herabgesetzten Preisen. 4677.3.2
Hermann Boschert,
Adlerstrasse 44.
Kataloge postfrei.

**Wanderer-Räder
Dürtopp-Räder
Dyvel-Räder 4062.15.7
Kettenlose Räder
neue Modelle**
empfehlen der Generalvertreter
Peter Eberhardt,
Amalienstraße 18. Telephon 1304.
Große Reparaturwerkstätte.

Wilhelm Graf,
Maschinenbau - Anstalt Karlsruhe,
Viktoriastrasse 13.
Spezialität:
Transmissionsanlagen nach Selles und allen anderen Systemen. **Ringschmierlager.** Schmiedeeiserne 1- u. 2-theilige **Riemenschelben** bis 4000 mm Durchmesser, **Einrichtung ganzer maschineller Anlagen.**
Speisen- und Lastenaufzüge für Hand-, Kraft- und elektrischen Antrieb, **Packspindeln und hydraul. Pressen.**
Automatische Maschinen zur Bereitung von Sodawasser u. dergl., sowie kohlen-sauren Bädern. D.-R.-P. Nr. 11501.
Reparaturen an Dampfmaschinen und Motoren, sowie completen Maschinenteilen. **Ausführung von Hobel- und Dreherarbeiten** bis zu den schwersten Stücken.
— Kostenberechnung und Voranschlag gratis. — 2314

Färberei und chem. Wasch-Anstalt D. Lasch,
Sophienstr. 28, Adlerstr. 13 (Schloßstr.) Ludwigsplatz 40a, empfiehlt sich im **Färben u. Reinigen von Herren- und Damen-Garderoben jeder Art.** 2359 18.7
Chemische Reinigung von Kostümen etc. in kürzester Zeit.
Annahmen befinden sich **Offendstraße 1, Kronenstrasse 47, Rheinstr. 34a, Mühlburg, Durlach: W. Ostermaier, Hauptstrasse 25, Ettlingen: Lulse Häsele, Fuß-Geschäft, vis-à-vis Holzhof.**

Elektrizitäts-Gesellschaft Triberg, G. m. b. H.
baut **Elektrische Anlagen jeder Art** für 1582a*
Beleuchtung und Kraftübertragung
in solider und sachgemässer Ausführung.
Prospekte, Ingenieurbesuch und Voranschläge auf Anfrage kostenfrei.

Kranzösische Haarfarbe von Jean Rabot in Paris.
Greise und rotte Haare sofort braun und schwarz unvergänglich echt zu färben, wird Jedermann ersucht, dieses neue, glitz- und bleisfreie Haarfarbmittel in Anwendung zu bringen, da einmaliges Färben die Haare für immer echt färbt und nur der Nachwuchs alle 8 Wochen nachgefärbt zu werden braucht, dient es auch zur Stärkung zugleich bei dünnwerdendem Kopfhaar.
Enthaarungs-Pomade entfernt binnen 10 Minuten jeden lästigen Haarnuchs des Gesichtes und Arme. Gefahr- u. schmerzlos. à Glas 1,50 M.
Englische Bart-Zintur befördert bei jungen Leuten rasch einen kräftigen Bart und verstärkt dünngewachsene Bärte. à Glas 2,00 M.
Ein schönes Gesicht ist die beste Empfehlungskarte. Wo die Natur dieses vermag, wird über Nacht durch Gebrauch von **Bernhard's Pflanzmilch** das Gesicht und die Hände weich und art in jugendlicher Frische. **Beitritt Eberhede, Miltzer, Geschärdtze u. Commerzprossen**, sowie alle Unreinheiten des Gesichtes und Hände, à Glas M. 1,50. Zu haben bei
T. Delpy,
Fein- und Parfümerie-Geschäft, Herrenstraße 17. 18157*

Kohlen- und Holz-Handlung von KRUZE
Sägerei und 2061*
Spalterei.
Prompte und reelle Bedienung.
Kontor: Waldstraße 44
Telefon No 54
Buchen-Holz, Eichen-Holz, Anfeuerungsholz, Schwarzenholz, Rohrleiterschrot, Rohr-Nusskohlern, Antheilskohlern, Briquets u. Co.

Ankauf.
Für getragene Herren- u. Damen-Kleider, sowie **Seiten u. Röcke, Uniformen** etc. zahle ich die höchsten Preise. 16005*
D. M. David,
Marktgrafenstr. 16.
Rhein-Tuch
Prachtvoller neuer Anzugstoff, 3 Meter für 13,50 Mark. Elegant. Unverwundlich! Muster sof. frei.
Juchhaus Boetzkes, Duren 75.
Waschmittel
Luhns
Wasch-Extract.

Installation elektrischer Licht und Kraftanlagen
Alex. Beyer
Karlsruhe
Waldstr. 77

Patente Gebrauchsmuster
billig, sorgfältig
arbeiten.
im In- und Ausland durch
Ingenieur S. Dausser,
Straßburg i. E. Schlossergasse 20
207a.28

Lipton's Thee
vorzügliche Qualitäten,
per Pfd. M. 1,80, M. 2,50, M. 3,—
bei 15923
Karl Baumann,
Akademiestraße 20,
Carl Roth, Spidrognerie.
Hermann Baumann,
Kreuzstraße 10.
Fr. Reich, Kaiser-Allee 49.

Apfelwein
in unübertroffener Qualität, mit schriftlicher Garantie für absolute Naturreinheit versehen in Gebinden von 50 Liter an à 20 Pfg. — glanzhell und starkherf zu 22 Pfg. — per Liter die **Apfelweinfabrikerei** von 1734a* **A. Hörth, Diersweiler.**

Krebse
die größten u. besten der Welt, gar, spring- lebende Anst. 5 kg- Korb franco mit 80
Speisetreiben 4,50 M., 60 Mieser- treibe 5,50 M., 40 Kugeleier Solotrebse 7,50 M. 2528a
K. Streissand, Oderberg, Schlieben.

Verlangen Sie Preisliste von der **Oberheffischen Wurst** 1624a und 10.7

Fleischwarenfabrik.
Paul Hoffmann,
Schütz in Oberheffen.
Meine Fabrikate sind nicht gefärbt

Sichere Existenz.
Einem unternehmenden Mann, welcher Verkaufstalent besitzt und einige Tausend Mark Kautions stellen kann, ist Gelegenheit geboten, sich eine Existenz zu gründen. Reisener bedürftig. Schriftliche Offerten unter Nr. 2352a übermittle die Expedition der „Bad. Presse.“ 10.3

Existenz.
Durch Uebernahme der Fabrikation eines **Daunmassenartikels** bietet sich firebamen Interessenten günstige Gelegenheit zur Gründung eines äußerst gangbaren Geschäftes mit einem Reingewinn von ca. 100%. Näheres sub 2526a an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Brockhaus Lexikon f. 85 M.
statt 170 M. verkäuflich. 14. neueste Aufl. (Sublänms-Ausg.) 17 Prachtb. noch neu. Abz.: **P. T. postlagernd** Lehr i. Bad. 2529a

Köln Rhein Fränkischer Hof
32/36 Rindlickestraße 32/36.
Bestimmte Hotel verbunden mit **Wein- u. Bierrestaurant.**
Spec.-Ausg. Würzburg Hofbräu. Logis, garnirt. Frühstüd, electr. Licht, von 2 1/2 M. an. Tarif in jedem Zimmer.
Ausstellungsräume. 2020a.3
L. J. Breme.

Von einer älteren deutschen Lebensversicherungs-Gesellschaft ist die **General-Agentur**
für das Großherzogthum Baden und die Reichslande unter günstigen Bedingungen zu vergeben und werden gefl. Offerten selbstwiegend feiner mollerer Herren, welche taunionsfähig sind, unter **P. 851 Haasen- stein & Vogler, A.-G., Stuttgart,** entgegenzunehmen. 2441a.2.2

Lebensstellung
Eine angefehene deutsche Lebensversicherungs-Gesellschaft hat Anfangs Mai od. Juni für das Großherzogthum Baden den Posten eines **Reisebeamten** 4722.5.2
zu vergeben.
Herren, die sich über eine erfolgreiche Thätigkeit in der Acquisition u. Organisation ausweisen können, werden gebeten, gefl. Offerten mit Beifügung von Lebenslauf, sowie Angabe von Referenzen einzureichen mit. **T. 1314** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Berlin W. 8.**

Lebensstellung!
Erfolgreiche Aktien-Gesellschaft sucht noch einige **Geschäftsstellen** zu er- richten. Herren mit hervorragender Fähigkeit für Acquisition und Or- ganisation (möglichst taunionsfähig), wollen ausführliche Offerten unter Nr. 86082 an die Expedition der „Bad. Presse“ einreichen. 2.2

Damen finden freunbl. bist. Aufnahme bei **Fr. Kilius, Gebarme, Straßburg-Neudorf, Colmarer- strasse 43c.** 4068a.88

Lohnende Vertretung.
Eine erste u. älteste Dünger-Fabrik, welche mit großen Mitteln arbeitet, wünscht für ihre Produkte, die Spezial-Marken sind und einen Bekruf genießen, erweiterten Absatz nach Süddeutschland. Zu dem Zwecke werden für die einzelnen Länder (Bayern, Württemberg, Baden, Elsaß-Lothringen) Alleinvertreter gesucht, welche Bürgschaft bieten können für die Erwerbung einer solventen Dauer-Kundschaft. — Das Geschäft ist sehr lohnend sowohl für die Vertretungen als für deren Abnehmer. Nur Anerbietungen mit feinsten Referenzen finden Berücksichtigung. Offerten an die Annoncen-Expedition von **G. L. Daube & Co., Frankfurt a. Main, sub F. B. 365.** 2490a.4.2

Gänsefedern,
weiße, mit allem Flaum per Pfd. M. 3.—; **Eutenfedern** per Pfd. M. 2.—; **Hühnerfedern** per Pfd. 50 J. versendet in jedem Quantum unter Nachnahme 2351a.6.5
Ignaz Kaufmann,
Inhaber Otto Ulmer, Geflügelhof Stuttgart.

Bekanntmachung.

Die Stelle eines Heizers im städtischen Bierordisbad hier ist mit einem gelehrten Schloffer od. Mechaniker alsbald zu besetzen.

Verdingung.

Zum Neubau eines dreigeschossigen Artillerie-Wagenhauses in Karlsruhe sollen öffentlich verdingungen werden:

Verdingung.

Zum Neubau eines dreigeschossigen Artillerie-Wagenhauses in Karlsruhe sollen öffentlich verdingungen werden:

Verdingung.

Zum Neubau eines dreigeschossigen Artillerie-Wagenhauses in Karlsruhe sollen öffentlich verdingungen werden:

Verdingung.

Zum Neubau eines dreigeschossigen Artillerie-Wagenhauses in Karlsruhe sollen öffentlich verdingungen werden:

Verdingung.

Zum Neubau eines dreigeschossigen Artillerie-Wagenhauses in Karlsruhe sollen öffentlich verdingungen werden:

Verdingung.

Zum Neubau eines dreigeschossigen Artillerie-Wagenhauses in Karlsruhe sollen öffentlich verdingungen werden:

Verdingung.

Zum Neubau eines dreigeschossigen Artillerie-Wagenhauses in Karlsruhe sollen öffentlich verdingungen werden:

Todes-Anzeige.

Gestern Mittag 12 Uhr verschied nach langem, schwerem Leiden unser geliebter Vater Kornelius Schreiber im Alter von 52 Jahren 2 Monaten, was wir theilnehmenden Verwandten, Freunden und Bekannten hier mittheilen.

Wagnerei-Verkauf.

Zur Herstellung eines gangbaren sehr rentablen Massenartikels (Abnehmer genügend vorhanden) werden ca. 10-12000 M. von einem Geschäftsmann gegen gute Sicherheit und hohen Zins gesucht; event. Theilhaber, Vermittler verbeten.

Heirath!

Ein junger Mann mit gutem Gewerbe wünscht sich baldigst mit einem katbol. Fräulein mit etwas Vermögen zu verehelichen. Gest. Offerten unter Nr. 2538a bittet man in der Exped. der „Bad. Presse“ abzugeben.

Heirathen

Wer reich und glücklich will, wende sich mit Vertrauen an Frau C. Kuntz, Dusseldorf.

Wer ertheilt Unterricht

in der Mathematik (Gleichungen 2. u. 3. Grades) und in der ebenen Trigonometrie? Offerten mit Preisangabe unter Nr. B6531 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. 2.1

Kassenschrank

Ein gut erhaltener, gebrauchter wird sofort zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. 2324 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Freiburg i. B.

In sehr verkehrsreicher Lage der Altstadt ist ein seit 15 Jahren am Platz bestehendes

Wein- u. Spirituosen-Detail-Geschäft

mit dem vor 10 Jahren neuerbauten Hause wegen Krankheit des Besitzers billig zu verkaufen. Tüchtigem Geschäftsmann wäre günstige Gelegenheit geboten, mit 10,000 M. Anzahlung eine sichere Existenz zu erwerben. Offerten unter Nr. 2543a an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten. 3.1

In der Nähe Bühl,

im Gebirg, 10 Minuten vom Wald, 15 Minuten vom Bahnhof, habe ich ein freisteh., neugebaut. 1 1/2 St. 2545a

Wohnhaus

mit 7 Zimmern, Wasserl. und 12 St. schön angelegt, und eingezäunt Obstgarten zu fast 10,800.-, bei circa M. 2000.- Anzahl, sofort zu verkaufen. Offert. u. K. B. 154 an Wilh. Wolf in B.-Baden.

Fahrrad

erklaffte Marke, mit Glodenlager, Doppelhochfelgen etc., tadellos erhalten, ist billig zu verkaufen. B6560

Rinderbettstelle

schöne, mit gutem Kott, ist Steinstraße 1a, 4. St., zu verkaufen. B6558

Ein silbergrauer Papagei

gut sprechend, garantiert nicht schreiend ist billig zu verkaufen. Margratenstraße 40, Seitenbau, 2. Eing., part.

Stellung

erhalten Deute nach 2 monatl. gründl. Ausbildung in meinem Bureau als landw. Buchhalter, Amtssekretär, Verwalter. Honorar mäßig. In 3 Jahren 351 Beamte verlangt. Kube, Landwirth. Halle a. S. 2236a.5.3

Repräsentable Herrn

zum Vertrieb eines ganz neuen illustrierten Journals unter sehr günstigen Bedingungen gesucht. Offerten unter Nr. B6530 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Eigenschafts-Verkäufe vom Monat März 1901.

Table with 4 columns: Verkäufer, Käufer, Kaufgegenstand, Preis. Lists various real estate transactions including land parcels, houses, and businesses.

Bureaugehilfe gesucht.

Auf sofort oder 1. Mai oder später wird auf mein Bureau ein älterer Bureaugehilfe mit guten Kenntnissen und guter Schrift gesucht.

Ein guter Arbeiter

auf Woche wird sofort gesucht. B6555 Ph. Knapp, Margratenstraße 41.

Geometer.

Tüchtiger Geometer oder Geometergehilfe gesucht. Offerten unter R. 2. postlagernd Todman i. B.

Commis-Gesuch.

per 1. Mai, perfekt in doppelter Buchführung, geeignet für Reise u. Verkehr mit Privatbankgeschäft.

Fahrrad.

erklaffte Marke, mit Glodenlager, Doppelhochfelgen etc., tadellos erhalten, ist billig zu verkaufen.

Modellschreiner

und einen tüchtigen, mit allen in einer größeren Maschinenfabrik vorkommenden Arbeiten vertrauten

Schmied

zum sofortigen Eintritt. Meldungen mit Zeugnissen. 2532a.2.1

Lehrling gesucht.

In einem Drogen-, Colonial-, Material- und Farbengeschäft ein gross und on detail kann ein mit den nöthigen Vorkenntnissen versehen junger Mann als Lehrling eintreten.

Kellnerlehrling

wird unter günstigen Bedingungen zum baldigen Eintritt gesucht. Näheres bei L. Koch, Hotel gold. Narzissen

Hausmeister

gefragt. Nur gediente Leute wollen sich melden. 2.1 Offerten unter Nr. 4891 an die Exp. d. „Bad. Presse“ erbeten.

Techniker,

mit 2 Kurzen Baugewerkschule, sucht alsbald hier od. auswärts Stellung. Gest. Offerten unter Nr. B6563 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Laden zu vermieten.

Ein Laden in hiesiger Stadt, in guter Geschäftslage, ist wegen Krankheit des Besitzers per sofort oder später zu vermieten.

Herrnstraße 64

ist ein einfach möblirtes Zimmer an einen soliden Arbeiter sogleich oder später zu vermieten. B6546

Carl-Friedrichstr. 8, 3. St. (Markt-Platz)

ist ein freundlich möblirtes Zimmer u. Salon per sofort preiswerth zu vermieten. 4874.5.1

Quisenstr. Nr. 14, 4. Stod.

ist ein einfach möblirtes Zimmer sofort zu vermieten. B6555

Marienstraße 19

ist ein einfach möblirtes Zimmer an einen soliden Arbeiter sofort zu vermieten. B6554

Werberstraße 68, 4. St. links

ist bei kleiner Familie ein möbl. Zimmer mit separatem Eingang zu vermieten. B6551.2.1

Werderstraße 100, Vorderhaus

1. Stod. ist ein freundlich möblirtes Zimmer sogleich billig zu vermieten. 4874.5.1

Winterstraße 25, 4. St. rechts

ist ein gut möbl. Zimmer mit sep. Eing. soj. zu vermieten. B6537.2.1

Winterstraße 27, 1. Stod

schönes Parterrezimmer mit separ. Eingang sofort oder auf 1. Mai zu vermieten. B6544.2.1

Umlandstraße 19, 2. Stod.

ist ein möbl. Zimmer an einen solid. Herrn zu vermieten. B6552.2.1

Zu miethen gesucht.

Jung. Herr sucht auf 1. Mai gut möbl. Zimmer mit separ. Eingang. Gest. Offerten mit Preisangabe unter Chiffre B6435 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Ein guter Arbeiter

auf Woche wird sofort gesucht. B6555 Ph. Knapp, Margratenstraße 41.

Geometer.

Tüchtiger Geometer oder Geometergehilfe gesucht. Offerten unter R. 2. postlagernd Todman i. B.

Commis-Gesuch.

per 1. Mai, perfekt in doppelter Buchführung, geeignet für Reise u. Verkehr mit Privatbankgeschäft.

Fahrrad.

erklaffte Marke, mit Glodenlager, Doppelhochfelgen etc., tadellos erhalten, ist billig zu verkaufen.

Modellschreiner

und einen tüchtigen, mit allen in einer größeren Maschinenfabrik vorkommenden Arbeiten vertrauten

Schmied

zum sofortigen Eintritt. Meldungen mit Zeugnissen. 2532a.2.1

Lehrling gesucht.

In einem Drogen-, Colonial-, Material- und Farbengeschäft ein gross und on detail kann ein mit den nöthigen Vorkenntnissen versehen junger Mann als Lehrling eintreten.

Kellnerlehrling

wird unter günstigen Bedingungen zum baldigen Eintritt gesucht. Näheres bei L. Koch, Hotel gold. Narzissen

Hausmeister

gefragt. Nur gediente Leute wollen sich melden. 2.1 Offerten unter Nr. 4891 an die Exp. d. „Bad. Presse“ erbeten.

Techniker,

mit 2 Kurzen Baugewerkschule, sucht alsbald hier od. auswärts Stellung. Gest. Offerten unter Nr. B6563 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Laden zu vermieten.

Ein Laden in hiesiger Stadt, in guter Geschäftslage, ist wegen Krankheit des Besitzers per sofort oder später zu vermieten.

Herrnstraße 64

ist ein einfach möblirtes Zimmer an einen soliden Arbeiter sogleich oder später zu vermieten. B6546

Neu eingetroffen:

Grosse Sendung

Jackenkleider

Praktischstes

Kleidungsstück

für die Strasse, Reise und Sport.

Jackenkleider aus Coden Mk. 13.50, 15.—, 18.—, 22.50 bis 45.—.

Jackenkleider aus Homespun Mk. 16.—, 19.—, 22.50, 24.50, 26.— bis 65.—.

Jackenkleider aus Cover-Coat Mk. 20.—, 23.—, 27.—, 35.— bis 80.—.

Jackenkleider aus Alpacca Mk. 28.50, 33.—, 38.50, 45.— bis 60.—.

Jackenkleider aus Piqué Mk. 12.75, 13.50, 14.50, 18.—, 19.50 bis 40.—.

Jackenkleider aus Tennis- u. weissen Wollstoffen für Sport und Promenade.

S. Model.

Bad. Handelsschule

Karlsruhe, Kaiserstraße 247.

Am 1. und 2. Mai beginnen **Abendkurse** für Herren und Damen in **Buchführung, Stenographie (Stolze-Schrey) und Maschinenschreiben.**

Es stehen Schreibmaschinen mehrerer Systeme zur Verfügung. Anmeldungen erbeten bis 29. April.

4878.4.1

E. Frey.



Ausverkauf wegen Umzug.

Billigste gestellte Preise und hoher Rabatt bei sofortiger Barzahlung.

Waschseide Tennisstoffe.

Gläser Waaren- und Reste-Geschäft

C. F. KOPF, Herrenstraße 14.

4647.2.2

Geschäfts-Empfehlung.

Den geehrten Eis-Abonnenten diene hiermit ergebenst zur Nachricht, daß nunmehr „**Abonnements**“ täglich beginnen können und werden Bestellungen für den 1. Mai ds. Js. auch jetzt schon entgegengenommen.

Indem ich pünktliche und reelle Lieferung, wie bekannt, auch fernherhin zusichere, sehe einem zahlreichen Abonnement gerne entgegen.

Hochachtungsvoll 4883

B. Finkelstein

Mineralwasserfabrik u. Eishandlung

Haupt: Rintheimerstr. 4. Filiale: Zähringerstr. 28.

Telephon 510.

Preiscurants sind gratis und franko zu haben.

Berein für 1858.

(Kaufmänn. Verein) Hamburg. Vermögen des Vereins und seiner Kassen 6350000 Mk. Hauptzweck: Kostenfreie Stellen-Vermittlung. Unübertroffene Wohlfahrts-Einrichtung zu Gunsten der Mitglieder. Vereinsbeitrag jährlich Mk. 6.—, für den Rest des Jahres Mk. 4.—. Auskunft bereitwilligst in der Geschäftsstelle bei Herrn **Jao. Steidel**, Marktgrafenstraße 26. Zusammenkunft jeden **Dienstag** Abend 9 Uhr im Landstüch.

Tiefbohrungen

nach Wasser.

Rohrbrunnen.

Scholz & Höring,

1863a Heidelberg. 25.6

Alleinvertretungen gesucht.

Eine erste Schweizer Cigarrenfabrik sucht für allgemein beliebte, auch in Deutschland viel gefragte **Schweiz-Cigarrenspezialitäten** tüchtige, solvable, bei der Händlerkundschaft gut eingeführte Alleinvertreter für sämtl. Süd- u. Mittel-deutschen Staaten. Nur 1. Firmen, die gen. Länder regelm. geschäftl. bereisen u. Artikel auf feste Rechnung mitführen würden belieben Anfragen unter Chiffre **E 2338 Q** an **H. Haasenstein & Vogler, A.-G., Basel (Schweiz)** zu richten. 2488a

Nebenverdienst durch Handarbeiten.

Projekt mit Muster gegen 30 Pfg. **J. Waldthausen** 2839 München 30, 6.2 Schillerstrasse 28.

Bäckerei

Eine flottgehende, günstig gelegene in einer Amts- und Garnisonsstadt unweit Karlsrubes ist sofort Verhältnisse halber unter günstigen Bedingungen zu verpachten oder zu verkaufen. Offerten unter Nr. 2477a an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten. 3.3

Zu verkaufen.

1 Kommode und 1 Chiffonier sind billig zu verkaufen. B6886.2.2 **Friedenstraße 26.**

Bureau-Möbel. Bureau-Möbel.

Durch einen äusserst günstigen Abschluss und Uebernahme der Vertretung einer **ersten norddeutschen Bureau-Möbelfabrik** bin ich in der Lage, **alle Arten Bureau-Möbel**, anerkannt praktische, bestbewährte Muster zu **äusserst mässigen Preisen** zu liefern.

Uebernahme ganzer Bureau-Einrichtungen

Kostenvoranschläge bereitwilligst. • Kataloge gratis und franko.

P. von Chrustschoff,

Karlsruhe i. B., Friedrichsplatz 7,

Specialgeschäft für Schreibmaschinen und Bureau-Einrichtungen.

Telephon 1334. 4886

Sanatorium Godeshöhe

bei Godesberg. Für Nerven- und Erholungsbedürftige. Prachtvolle Lage. Auskunft durch **2113a.26.4** Besitzer **Dr. B. Bernart.**

Schreibmaschinen!

Zum Betriebe erstklassiger Schreibmaschinen in **Karlsruhe** wird Verbindung mit einer solbten Firma gesucht, welche für eigene Rechnung kaufen kann. Maschinen in Commission werden nicht gestellt. Nachdrückliche Unterstützung seitens der Generalvertretung. 2440a.2.2 Offerten sub **H. W. 776** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Berlin W. S.** erbeten.

Bäckerei-Verkauf.

Eine neu erbaute, seit einigen Jahren im besten Betriebe befindliche, sehr gut gehende **Bäckerei**, wo Käufer ohne Anzahlung bereits frei steht, ist aus erster Hand zu verkaufen. Selbstkäufer wollen ihre Off. unter Nr. 4880 an die Exped. der „Bad. Presse“ richten. 2.1

Geschäftshaus-Verkauf.

Ein in bestem baulichen wie sonstigem guten Zustande befindliches, schönes Anwesen in einer industri- und gewerbereichen Umstadt des Schwarzwaldes, in dem ein für die Gegenwart sehr gut eingerichteter **Huf- u. Wagenschmiedegeschäft**, verbunden mit **Kohlen- und Kleisenhandlung**, u. großer, guter und ständiger Kundschaft (Postamt zc.) betrieben wird, ist Verhältnisse wegen sofort zu verkaufen. Kaufbedingungen günstig. Anzahlung ca. 10000 Mark. Schmiede oder Wagenbauer, die sich eine gefaherte Existenzgründung wollen, haben hier beste Gelegenheit.

Kaufinteressenten belieben Angebote unter Nr. 2536a an die Exped. der „Bad. Presse“ einzusenden. 1 Kleiderkasten, 1 Kinderbettstatt, 1 Tisch, 1 Bank, 1 Santopfeifen und sonst noch verschiedenes zu verkaufen. **Friedrichstraße 199, Mülheim.** Ebenfalls ist eine schöne **Wohnung** von 3 Zimmern auf 1. Mai zu vermieten. B6540 Ein gut erhaltener **Kastenwagen** ist billig zu verkaufen. **Kaiser-Allee 41, 5. Etod.** B6641

Großes Lager in Eisschränken,

allerbestes Fabrikat, empfiehlt

die Maschinenfabrik für Mäcker und Bäckereigeräte von

Heinrich Mohr,

Durlacher Allee 43, Telefon 1048,

nächst dem Schlachthof.

NB. Einige fast noch neue Eisschränke sind billig abzugeben. 4793.6.1

Soolbad Rheinfelden Hotel Engel

2539a.6.1 Billigste Preise. Prospectus gratis. Oertli-Maier, Besitzer.

2 große, fein möblierte Zimmer

hat mit oder ohne Kost abzugeben eine Offizierswitwe an einen älteren Offizier oder Beamten. Unweit der Gottesau, nahe bei der elektr. Bahn. Zu erfragen unter Nr. B8120 in der Exped. der „Bad. Presse“.



Continental PNEUMATIC

Erstklassig in Material und Ausführung. Sinnreich in der Construction.

Continental Caoutchouc & Guttapereha Comp., Hannover.

Gartenschläuche

in sämtlichen Dimensionen und nur vorzüglichen Qualitäten bei **Aretz & Cie.,**

Gross- u. Hofflieferanten, Kreuzstr. 21, Telefon 219.

NB. Wiederverkäufer erhalten höchsten Rabatt! 4855.3.1

